

Bedeutung der Hege in- und ausserhalb der Schutzgebiete

**Hege im Spannungsfeld von
Nutzlandschaften
und
naturnaher Lebensräume**

Die Landschaft als Lebensraum für Mensch, Fauna und Flora



Der Mensch nutzt die Landschaft:

- für Siedlungsbau
- für Verkehrswege
- für Infrastruktur: Gewerbe, Industrie, Sport, ...
- für Land-/Alpwirtschaft
- für Forstwirtschaft
- zur Gewinnung von Rohstoffen: Holz, Energie, ...
- für Erholung und andere Freizeitaktivitäten
- für touristische Angebote
- ...



Interessenskonflikt



Wie viel naturnahe, störungsarme und zusammenhängende Lebensräume bleiben, die den Ansprüchen von Fauna und Flora gerecht werden?

Was leistet die Hege?

- Bedürfnisse und Ansprüche wahrnehmen
- Vorhandene Lebensräume erhalten, pflegen, schützen, sichern
- Verbesserung der Lebensräume und natürlichen Äsungsbedingungen
 - Beruhigung der Lebensräume
- Öffentlichkeits- und Informationsarbeit



**Biotopehege auf der Basis
von Hegekonzepten**

Kulturlandschaft (Nutzlandschaft)



- strukturiert?
- monoton?
- mosaikartig?
- intensiv genutzt?
- extensiv genutzt?
- Gefahren?
- ...?

Welche Massnahmen sind angezeigt und realisierbar?

Mögliche Massnahmen



Heckenpflege



Hecken pflanzen



Trockenmauern erstellen



Trockenwiesen bewirtschaften



Feuchtbiotope schaffen



Feuchtbiotope pflegen/unterhalten

Gefahren(prävention)



Landschaft Wald



- Altersstruktur?
- Exposition?
- Lichtungen bzw. lichtdurchflutete Partien?
- Struktur der Waldränder?
- Freiflächen?
- Äsungsangebote (im Winter)?
- ...?

Welche Massnahmen sind angezeigt und in Zusammenarbeit mit dem Forst möglich?

Mögliche Massnahmen



Waldränder pflegen



Lichtungen schaffen



Verbisshölzer auf den Stock setzen



Verbisshölzer pflanzen



Schutzzäune erstellen



Nistkästen
anbringen/unterhalten



Brachwiesen mähen



Winter als „Flaschenhals“



- Winterlebensräume kleiner als Sommerlebensräume
 - Weniger Rückzugsmöglichkeiten
 - Stark reduziertes Nahrungsangebot

Störungsarme Lebensräume und natürliches Äsungsangebot fördern



© AJF

Respektiere

deine Grenzen

Bitte Routen und Wege
nicht verlassen.
Den Wildtieren zuliebe. Danke.



Unnatürliche Äsungsquellen unterbinden - informieren



Füttern ist keine Hilfe!



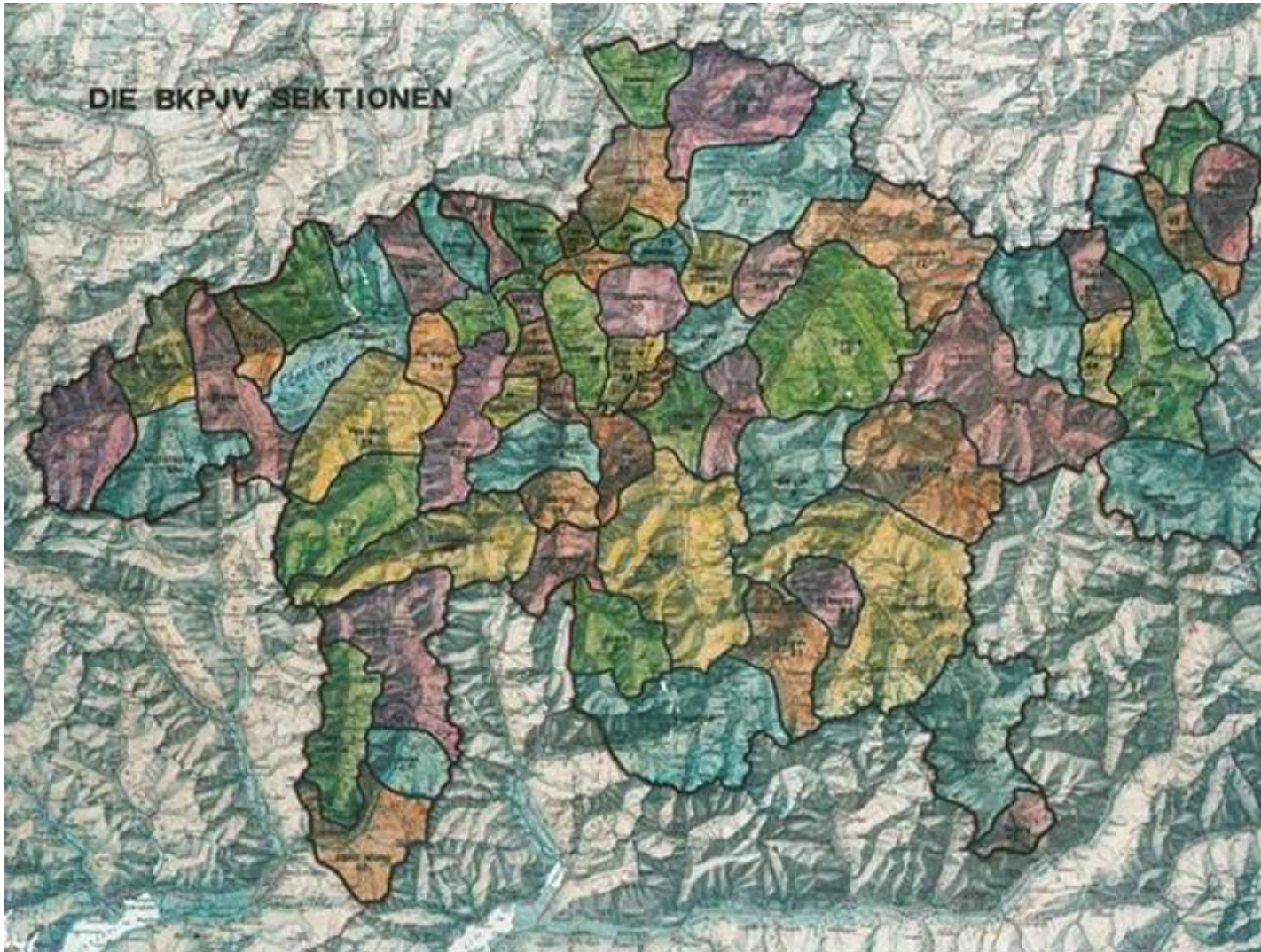
Der verschneite Landschaft hat natürlich ein Defizit: grüne, frische Äsungsquellen sind fast überall in der Welt. Das macht bei uns, Hirschen, ein Problem daraus, was das die Tiere oft sogar in Schwierigkeiten, getrieben. Wenn das im Winter ausgeprägte Futter nur bei sehr kaltem Frost ungenussvoll wird. Nützen wir uns gut und sind voll mit in unseren warmen Häuten. Dabei helfen wir dem Wild mit solchen Maßnahmen nicht wirklich, sondern bewirken das Gegenteil. Im schlimmsten Fall sind wir dafür verantwortlich, dass Tiere verhungern und schließlich zu Grunde gehen. Denn wir vergessen, dass Wildtiere auch an harte Winter angepasst sind. Deshalb gilt: Halten Sie sich zurück, respektieren Sie natürliche Wintererfahrungsbereiche und klären die Leute über die Problematik auf.



Von der Biotophege profitieren auch nicht jagdbare Tierarten (und auch Pflanzen)!

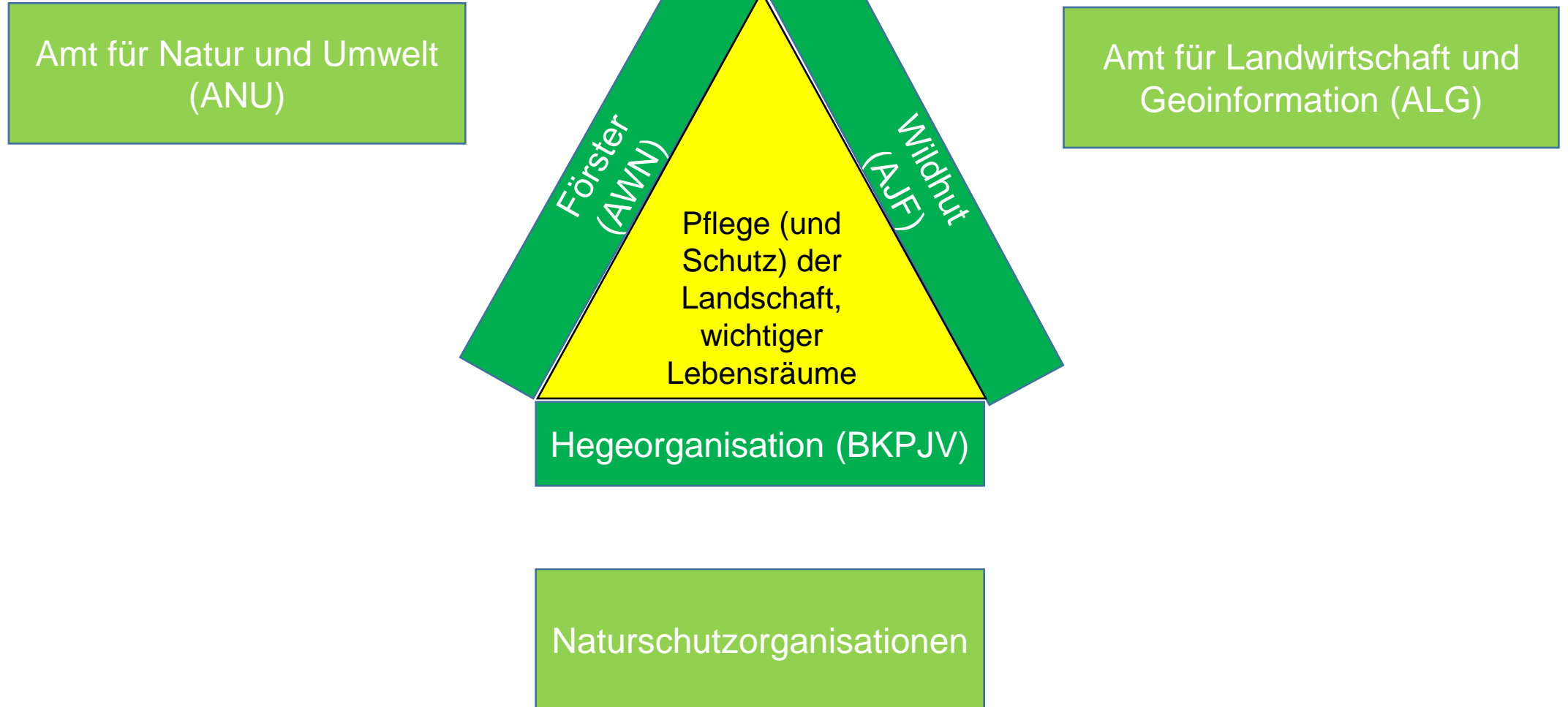


Stärken der Hegeorganisation



- klar strukturiert
- flächendeckend organisiert
 - viele Hände

Unsere Partner – ein gemeinsames Ziel



Fragen – Blick in die Zukunft

- Wie können das Potenzial und die Synergien der verschiedenen Player besser genutzt werden?
 - Wie erreichen wir eine bessere Koordination und Vernetzung?
 - Welche Auswirkungen wird das neue Landwirtschaftsgesetz auf die Nutzlandschaft bzw. die Lebensräume haben?
- Welchen Stellenwert haben die Naturpärke in Bezug auf die Qualität und Quantität möglichst naturnaher Lebensräume?
 - Schenken wir den Winterlebensräumen in Bezug auf natürliche Äsungsangebote genügend Beachtung?



Danke für die Aufmerksamkeit!

Fotos: Gemäss Quellenangaben AJF, W. Candreia, N. Tiri
übrige: HR. Andreoli

HR. Andreoli, Kantonaler Hegepräsident

Weiterbildungstag KoAWJ vom 1.06.2013 in Landquart